

Recht und Technik: Datenschutz und Informationsmanagement im Diskurs (RuT)¹

Abstract: Der Workshop will Informatiker, Techniker und Juristen zusammenbringen, die an Fragestellungen des Datenschutzes in und durch Technik arbeiten. Insbesondere waren Beiträge erwünscht, die anwendungsorientiertes Potential für interdisziplinären Diskurs und Zusammenarbeit bieten. Schwerpunktmäßig soll die Frage behandelt werden, wie Datenschutz durch Technik präzisiert und umgesetzt werden kann und welche Herausforderungen neue Technikentwicklungen für das Datenschutzrecht stellen.

Organisatoren: Prof. Dr. iur. Indra Spiecker genannt Döhmann, (LL.M. (Georgetown Univ.), Goethe-Universität Frankfurt), Prof. Dr. Christoph Sorge (Universität des Saarlandes)

Programmkomitee: Dr. Jens-Matthias Bohli (NEC Laboratories Europe), Thorsten Feldmann (JBB Rechtsanwälte Berlin), Prof. Dr. Rüdiger Grimm (Universität Koblenz/Landau), Prof. Dr. Nils Gruschka (Fachhochschule Kiel), Prof. Dr. Gerrit Hornung (Universität Passau), Dr. Florian Kerschbaum (SAP Research), Jun.-Prof. Dr. Artus Krohn-Grimberghe (Universität Paderborn), Dr. Thomas Lapp (Dr. Lapp Rechtsanwälte und Nifis e.V.), PD Dr. Kai von Lewinski (Humboldt-Universität zu Berlin), Dr. Mario Lischka (acentrix), Prof. Dr. Frank Pallas (TU Berlin), Prof. Dr. Burkhard Schäfer (University of Edinburgh), Prof. Dr. Gernot Sydow (Justitiar Bistum Limburg und Universität Freiburg), Prof. Dr. Dirk Westhoff (Hochschule Furtwangen)

Der Workshop knüpft an die vorangegangene Veranstaltung auf der Jahrestagung 2013 der Gesellschaft für Informatik an. Auch in diesem Jahr konnten Beiträge sowohl von Juristen als auch von Informatikern gewonnen werden. Sie zeigen einmal mehr auf, dass viele Fragestellungen des Datenschutzes nicht mehr nur innerhalb einer Disziplin gelöst werden können und dass nur im Diskurs praktikable und rechtssichere Lösungen für anstehende Problemlagen gefunden werden können.

Den Anfang machen in diesem Jahr zwei Beiträge, die sich mit der datenschutzrechtlichen Einwilligung befassen, nach wie vor einem der zentralen Gestaltungsinstrumente von rechtlicher Seite. *Bräuchle* untersucht aus juristischer Sicht, wie eine solche Einwilligung in Smart-Metering-Systemen aussehen kann; *Gruschka* und *Jensen* stellen dar, wie Prozessmodellierung und Einwilligungsmanagement integriert werden können.

In den folgenden beiden Beiträgen zeigt sich, wie das Recht auf technische Entwicklungen reagiert. *Brummund* befasst sich mit datenschutzrechtlichen Risiken von Smartphone-Apps und geht dabei auch auf technische (Selbst-)Schutzmaßnahmen ein.

¹ <http://www.cs.uni-paderborn.de/?rechtundtechnik2014>

Das „Big Data“-Paradigma wird von *Kring* mit Blick auf den Konflikt zum Zweckbindungsgrundsatz beleuchtet.

Den Abschluss bilden zwei Beiträge mit technischem Schwerpunkt: *Huber et al.* stellen eine Architektur für datenschutzgerechte Videoüberwachung in einem Assisted-Living-Szenario dar, und *Rodeck et al.* präsentieren Werkzeuge zur Unterstützung von Datenschutzbeauftragten bei *Datenschutz-* und *Sicherheits-Assessments*.

Insgesamt spricht der Workshop damit eine Reihe von aktuellen Einzelfragen im IT-Bereich an (Videoüberwachung, vernetzte Systeme, Energiewende, Einwilligung, Kontrollinstrumente, Apps ...), verbindet diese jedoch immer auch in die übergeordneten Fragestellungen (Big Data, Ausmaß an Selbstbestimmung, Prozesshaftigkeit, Effektivität von Recht und Technik).